

# Beschaffung zukunftssicher gestalten

Vorprodukte sind heute nicht mehr permanent verfügbar, da Lieferketten oft gestört sind. Zudem sind die Preise für Rohstoffe und Transporte hoch volatil. Politische Risiken in den Herkunftsländern kommen hinzu.

Einkaufsverantwortliche sind heute mehr denn je gefragte Gesprächspartner, deren Fokus nicht auf dem Preis, sondern auf der Verfügbarkeit liegt. Zudem ist China der wichtigste und die USA der zweitwichtigste Handelspartner deutscher Unternehmen im Jahr 2022 und beide Staaten treffen seit jeher Maßnahmen zum Technologietransfer und der Marktprotektion. Weder Afrika noch die Staaten Südamerikas bieten derzeit das Potential eines „Ersatzmarktes“, da sich dort die meisten „fragilen Staaten“ laut dem zuständigen Bundesministerium befinden.

Die Unternehmen in Deutschland sind somit gut beraten, wenn sie Experten in Führungspositionen haben, die Einkauf und Vertrieb als Einheit betrachten: Im Einkauf werden die Grundlagen für den Vertrieb gelegt, Marge und Lieferfähigkeit bestimmt und im Vertrieb wird die Leistung (und nicht nur das Produkt) vermittelt. So kann im Einkauf ein Verkaufsargument „hergestellt“ werden, dass vor drei Jahren niemanden vorrangig interessierte: Lieferfähigkeit und -treue. Zukunftsgewandte Führungskräfte sehen in einer intelligenten Beschaffung hoffentlich das, was sie ist: Existenzsicherung.



## FAKTEN

- ▶ 38% der Vorprodukte deutscher Unternehmen stammen aus dem Ausland.
- ▶ Im verarbeitenden Gewerbe hängen 56% der Arbeitsplätze direkt oder indirekt vom Export ab.
- ▶ Lieferfähigkeit und Liefersicherheit sind qualitative Verkaufsargumente.

Die Quellenangaben stellen wir Ihnen auf Nachfrage gerne zur Verfügung.



## RESEARCH

Der Fragile States Index stuft China, Russland, Brasilien, Peru und fast den gesamten afrikanischen Kontinent in der „Warnstufe“ ein.

# 50%

der Unternehmen geben an, dass ihre Produktion durch einen Mangel an Vorprodukten behindert wird.



## ENTWICKLUNG

Zukünftige Beschaffungsstrategien der Unternehmen werden sich auf Versorgungssicherheit, Lieferantenvielfalt und strategischen Einkauf konzentrieren.